

Gesundheitsberichterstattung im neuen Format: Das Journal of Health Monitoring

Health reporting in a new format: The Journal of Health Monitoring

ZUSAMMENFASSUNG

Akteure im Bereich Public Health benötigen verlässliche Daten und Informationen, um Problemlagen zu beschreiben, Maßnahmen zu konzipieren und deren Erfolg zu überprüfen. Die Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE) stellt seit 1994 kontinuierlich aktuelle Daten und Informationen über die gesundheitliche Situation der Bevölkerung in Deutschland bereit. Als zentrale Datengrundlage der GBE dienen die Gesundheitsstudien des Robert Koch-Instituts (RKI). In den letzten Jahren stieg die Nachfrage nach elektronischen Formaten, bei Print-Produkten sank sie. Neue Anforderungen ergeben sich auch aus einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit. Die Publikationsstrategie der GBE wurde überarbeitet und ein neues Format entwickelt: das Journal of Health Monitoring. Die kostenlose Online-Zeitschrift erscheint vierteljährlich und greift wichtige Public-Health-Themen auf.

MARTIN THIBEN,
ANKE-CHRISTINE SAß,
THOMAS ZIESE

ABSTRACT

Public health stakeholders need reliable data and information to describe problems, design measures and monitor their success. Since 1994, the Federal Health Reporting (GBE) has continuously provided up-to-date data and information on the health situation of the population in Germany. The central data sources for the GBE are the health surveys by the Robert Koch Institute (RKI). In recent years, the demand for electronic formats has risen and that for print products has fallen. New requirements also arise from increased international cooperation. GBE's publication strategy was revised and a new format developed: the Journal of Health Monitoring. The free online journal is published quarterly and deals with important public health issues.

GESUNDHEITSBERICHT- ERSTATTUNG DES BUNDES

Seit 1994 stellt die Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Bundes regelmäßig aktuelle Daten und Informationen über die gesundheitliche Situation und zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Deutschland zur Verfügung (Lampert et al. 2010; Saß et al. 2018a). Die GBE richtet sich an Nutzerinnen und Nutzer aus vielen Bereichen: Politik, Akteure im Gesundheitswesen, Forschung und Lehre, Studierende, Fachöffentlichkeit

und nicht zuletzt Bürgerinnen und Bürger (ABBILDUNG 1). Sie wird gemeinsam getragen vom Robert Koch-Institut (RKI) und dem Statistischen Bundesamt (Destatis). In enger Abstimmung trägt das RKI die Verantwortung für die inhaltliche und konzeptionelle Ausgestaltung der Berichterstattung, während Destatis den Schwerpunkt auf die Bereitstellung der Daten legt. Die Kommission „Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsmonitoring“ wirkt bei der Gestaltung des Gesundheitsmonitorings und der Gesundheitsberichterstattung sowie der inhaltli-



MÄRZ 2019
AUSGABE 1

GESUNDHEITSBERICHTERSTATTUNG DES BUNDES
GEMEINSAM GETRAGEN VON RKI UND DESTATIS

Journal of Health Monitoring

Soziale Unterschiede in Deutschland: Mortalität und Lebenserwartung

Titelseite des Journal of Health Monitoring.
Quelle: RKI.

chen Schwerpunktsetzung beratend mit. Das Gremium besteht aus 19 Mitgliedern, die in den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik tätig sind.

DATENGRUNDLAGEN

Die zentrale Datengrundlage der GBE sind die Daten der Monitoringstudien des RKI. Zum Gesundheitsmonitoring gehören die Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ (GEDA), die „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ (KiGGS) und die „Studie zur Gesundheit von Erwachsenen in Deutschland“ (DEGS). Das Gesundheitsmonitoring umfasst Untersuchungs- und Befragungssurveys für

alle Altersgruppen und liefert Daten, die für das gesamte Bundesgebiet repräsentativ sind (Kurth et al. 2009). Der nächste Untersuchungs- und Befragungssurvey für Erwachsene ist ein Kooperationsprojekt von RKI und Max Rubner-Institut (MRI) und wird voraussichtlich im Jahr 2020 starten. Die „Gesundheits- und Ernährungsstudie in Deutschland“ (gern) ist eine Fortführung und Erweiterung der RKI-Gesundheitssurveys DEGS und GEDA sowie der Nationalen Verzehrsstudien des MRI (Saß et al. 2018b).

Neben den Daten aus dem Gesundheitsmonitoring des Robert Koch-Instituts und zahlreichen anderen Datenquellen, die für die GBE genutzt werden (Saß et al. 2018a), stehen zunehmend Sekundärdaten aus der Gesetzlichen Krankenversicherung zur Verfügung, die teilweise auf regionaler Ebene

vorliegen (Schmidt et al. 2017). Als weitere Datenquelle bieten Geodaten die Möglichkeit zur objektiven Erfassung der geografischen Wohnumgebung. Die Lebensumwelt kann somit als Einflussfaktor auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung erfasst und mit den Surveydaten verknüpft werden („data linkage“) (Thißen et al. 2017). Die verbesserte Datenlage erlaubt vertiefende Aussagen über die zeitlichen Entwicklungen und Trends des Gesundheitszustands, des Gesundheitsverhaltens sowie der Gesundheitsversorgung. In den Publikationen der GBE spiegeln sich diese Änderungen in der Datenverfügbarkeit wieder. Sie eröffnen neue Möglichkeiten für die Planung, Umsetzung und Evaluation von gesundheitspolitischen Maßnahmen (Saß et al. 2018a).

PUBLIKATIONSFORMATE

In den letzten Jahren wurde eine gesteigerte Nachfrage nach elektronischen Formaten der GBE verzeichnet, während bei den Printprodukten ein Rückgang zu beobachten war. Neue Anforderungen ergeben sich zusätzlich aus einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit, die eine verbesserte internationale Sichtbarkeit der GBE-Publikationen notwendig macht. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen und der technischen sowie inhaltlichen Weiterentwicklung im Publikationssektor wurde die Publikationsstrategie der GBE des Bundes Ende 2016 überarbeitet und ein neues Format nach internationalen Vorbildern entwickelt: das Journal of Health Monitoring (www.rki.de/johm).

Die früheren Formate „GBE-Themenhefte“ und „Beiträge zur GBE“ gehen im neuen Journal auf und werden nicht weitergeführt. Die bis dato publizierten Hefte und Berichte sind jedoch im Internet weiterhin verfügbar. Zum Publikationspektrum zählen auch weiterhin umfassende Print-Ausgaben der Gesundheitsberichte „Gesundheit in Deutschland“ und die On-



line-Datenbank „Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung“ (IS-GBE), die vom Statistischen Bundesamt gepflegt wird (<http://www.gbe-bund.de>; Saß et al. 2018a).

ABBILDUNG I
Zielgruppen der Ge-
sundheitsberichterstat-
tung (GBE) des Bundes.
Quelle: RKI.

JOURNAL OF HEALTH MONITORING

Das neue GBE-Journal erschien erstmals im September 2016, ist frei zugänglich (Open Access) und ausschließlich online verfügbar. Vierteljährlich greift die Zeitschrift wichtige Public-Health-Themen auf (**TABELLE I**).

Die Beiträge werden in Form von ausführlichen Focus-Artikeln und prägnanten Fact sheets präsentiert, die durch ein übergeordnetes Leitthema verknüpft sind. Die Rubrik Concepts & Methods wurde implementiert, um auch methodische Beiträge aufzunehmen. Zusätzlich zu den regulären Ausgaben erscheinen Special Issues als Sonderausgaben, in denen kompakte Beiträge und beispielsweise Tagungsdokumentationen oder

JAHRGANG 2019 (PLANUNG)	
4: Gesundheit in Deutschland und Europa (Ergebnisse des European Health Interview Survey (EHIS Welle 2))	
3: Migration und Gesundheit (Ergebnisse des Projektes Improving Health Monitoring in Migrant Populations (IMIRA))	
2: Neue Ergebnisse der Diabetes-Surveillance in Deutschland	
1: Soziale Unterschiede in Deutschland: Mortalität und Lebenserwartung	
S2: Gesundheit und Versorgung von Frauen ab 50 Jahren (Ergebnisse des Projektes Frauen 5.0)	
SI: Gute Praxis Gesundheitsberichterstattung – Leitlinien und Empfehlungen	
JAHRGANG 2018	
4: Inanspruchnahme medizinischer Leistungen durch Kinder und Jugendliche in Deutschland	
3: Gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen in Deutschland	
2: KiGGS Welle 2 – Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen	
1: KiGGS Welle 2 – Erste Ergebnisse	
S3: Diabetes-Surveillance in Deutschland	
S2: Präventionsberichterstattung und Datenquellen – Proceedings des Bundesländer-Workshops der Gesundheitsberichterstattung	
SI: Gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland und im internationalen Vergleich	
JAHRGANG 2017	
4: Inanspruchnahme medizinischer Leistungen in Deutschland	
3: Gesundheitliche Lage der Bevölkerung in Deutschland	
2: Gesundheitsverhalten in Deutschland und Europa	
1: Gesundheitliche Lage der Bevölkerung in Deutschland	
S3: Daten für Taten	
S2: Proceedings des Bundesländer-Workshops der Gesundheitsberichterstattung zu Präventionsgesetz und Präventionsberichterstattung	
SI: Gute Praxis Gesundheitsberichterstattung – Leitlinien und Empfehlungen	
JAHRGANG 2016	
2: Ernährung in Deutschland	
1: Alkoholkonsum	

TABELLE I
Themenübersicht
Journal of Health
Monitoring.

die Empfehlung „Gute Praxis GBE“ (Starke et al. 2017) publiziert werden. Alle Artikel durchlaufen ein externes Peer-Review-Verfahren und wenden sich an eine breite (Fach-)Öffentlichkeit. Die Beiträge im Journal of Health Monitoring sind allgemeinverständlich geschrieben, barrierefrei verfügbar und auf mobilen Endgeräten lesbar. Die Zeitschrift erscheint zweispra-

chig (deutsch/englisch). Sie besitzt eine Publikationsethik, und es wurde ein Editorial Board installiert, dessen Aufgaben unter anderem die Beratung bei der Themenplanung und die Weiterentwicklung des Journals umfassen (Saß et al. 2018b). Um die Auffindbarkeit insbesondere auf internationaler Ebene zu erhöhen, wird die Indexierung in bibliographischen Datenbanken angestrebt.

Jede Ausgabe des Journal of Health Monitoring wird von einer intensiven Pressearbeit begleitet. Artikel aus dem Journal werden regelmäßig in den Medien aufgegriffen, und die Zugriffszahlen haben sich sehr positiv entwickelt. Derzeit wird eine Online-Zufriedenheitsbefragung durchgeführt, die eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Journals ist.

Durch eine Pressemitteilung (www.rki.de/presse) und einen Tweet des Robert Koch-Instituts sowie den GBE-Newsletter erfahren interessierte Kolleginnen und Kollegen von den neuen Ausgaben.

Melden Sie sich hier für den Newsletter an: www.rki.de/gbe. Wir freuen uns auf neue Leserinnen und Leser und über Ihr Feedback zum Journal of Health Monitoring (health-monitoring@rki.de). ●

LITERATUR

Kurth B-M, Lange C, Kamtsiuris P et al. (2009): Gesundheitsmonitoring am Robert Koch-Institut. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 52: 557–70.

Lampert T, Horch K, List S et al. (2010): Gesundheitsberichterstattung des Bundes: Ziele, Aufgaben und Nutzungsmöglichkeiten. In: Robert Koch-Institut Berlin (Hrsg.): GBE kompakt I/2010. https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsK/2010_I_Ziele_Aufgaben.pdf?__blob=publicationFile (Zugriff am: 06.02.2019).

Schmidt C, Bätzing-Feigenbaum J, Bestmann A (2017): Integration von Sekundärdaten in die Nationale Diabetes-Surveillance: Hintergrund, Ziele und Ergebnisse des Sekundärdaten-Workshops am Robert Koch-Institut. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 60(6): 656–61.

Saß AC, Lampert T, Prütz F et al. (2018a): Gesundheitsberichterstattung. In: Thielischer C (Hrsg.): Handbuch Medizinökonomie. Springer Nature. Wiesbaden: 1–25. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-17975-5_5-1.

Saß AC, Gößwald A, Ziese T (2018b): Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsmonitoring – Daten für Taten. Public Health Forum 2018; Band 26, Heft 3: 266–270 DOI: <https://doi.org/10.1515/pubhef-2018-0055>

Starke D, Tempel G, Butler J et al. (2017): Gute Praxis Gesundheitsberichterstattung – Leitlinien und Empfehlungen. Journal of Health Monitoring 2(S1): 2–20.

Thißen M, Niemann H, Varnaccia G et al. (2017): Welches Potenzial haben Geoinformationssysteme für das bevölkerungsweite Gesundheitsmonitoring in Deutschland? Perspektiven und Herausforderungen für das Gesundheitsmonitoring am Robert Koch-Institut. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 60(12): 1440–1452.

KONTAKT

Martin Thißen M. Sc.
Robert Koch-Institut
Abteilung für Gesundheitsmonitoring und Epidemiologie
General-Pape-Str. 62–66
12101 Berlin
ThissenM[at]rki.de

[RKI]